

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.M.
Im Einzellos für rechteckige Zeile 70 mm breit kostet 2 R.M. für
ausweite 2,50 R.M. — Die Preisliste für Buchstabenanzeigen
kostet 0,30 R.M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen
und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-II, Ferdinandstr. 4. **Heraus:** für den Oberserfahrt Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 11194, 20024, 27951—27953. **Zeitung:** Neue Dresden. **Postleitzahl:** Dresden 2060
Bewilligte Auslandungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben wirre Zeiger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Unterguts.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Post im Inland monatlich 2,25 R.M.
in der Tschechoslowakei monatlich 2 Kr. 15. Postzettel für den Monat 2,25 R.M. einschließlich 0,72 R.M. Postabföhren (ohne Aus-
lieferungsgeschäft). Auslandserliegungen: Für die Woche 1,40 R.M.
Einzelnummer 10 R.-Pf. ausserhalb Groß-Dresden 15 R.-Pf.

Nr. 267

Sonntag, 15. November 1930

38. Jahrgang

Lardieu verhöhnt Deutschlands Politik

Unerhörte Provokationsrede des französischen Ministerpräsidenten — Der japanische Ministerpräsident durch einen Revolverschuss verwundet

Briands Flöte — Lardieus Fansare

Die Zweideutigkeit der französischen Außenpolitik

Telegramm unseres Korrespondenten

am Paris, 14. November

Briand hat sich während der immer heftiger werdenden Angriffe, die gegen ihn von der nationalistischen Presse gerichtet wurden, schwierig verhalten.

Gestern in der Kammer nahm er keine Rente.

Mit einer hinreichenden Wucht, die alle Gehäuptungen erfasst, und scharf geworden, Augen straute, griff er den rechten Flügel an, vor allem die Gruppe Maréchal, deren Aufhalt die Wüstungswirtschaft Alde, und rechnete mit deren politischen Methoden ab. Er sprach mit folgenden Worten: „Ich möchte, daß diese rechtsextremen Angriffe gegen mich aufhören. Sie dienen nur der Entstehung eines Bürgerkrieges und der Störung jeder wahren Außenpolitik. Ich mache eine solche Politik nicht mit.“

Nicht als diese soziale Verwaltung ist mir die Angel.“

Man kann sich denken, welch elementare Wirkung diese Worte Briands hervorriefen. Die Rechtsparteien schrien-eins verachteten Briand, als die Mittel und die gesamte Linie, vor allem die Sozialisten, eine französische Heimatkundgebung verurteilten. Auch er Briand in diesem Kreise umringten, um ihn zu beglückwünschen und mit Bravour zu überstehen. Diese „Schlussapostole“ war eine der stärksten, die wir jemals in der Kammer nach einer Briand-Rede erlebt haben. Der Außenminister schüttete Hunderte von Dünden. Nach Lardieu lästerte minutenlang seinem Kollegen zu. Die Darlegungen Briands kennzeichneten sich durch eine ruhige, klare und markante Beurteilung der internationale Lage. Er protestierte gegen die von den Nationalisten hervorgerufene Panikstimmung.

Die Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen

Heute er als das unabänderliche Ziel seiner Politik für unzweck aller Beluhigungen, die deswegen gegen ihn gerichtet würden. Er hoffte es als einen Erfolg seiner Politik, daß Deutschland in Locarno die Verpflichtung auf sich genommen habe, seine Ostgrenzen nicht durch kriegerische Mittel abzuändern, und ließ klar erkennen, es sei im Rahmen des Völkerbundes durchaus möglich, über unerträglich gewordene Vertragsgrenzen Änderungen zu konkurrenzieren. Doch darf eine derartige Aussprache nicht in Geschrei und wütende Pole mit ausarten, wie dies leider in der letzten Zeit in Italien der Missionsfrage geschehen sei. Briand rüste also Deutschland auf den Weg des Artikels 10 des Völkerbundepakts zu verweisen, und dieses als Arbeit zu bemühen, um im gegebenen Augenblick die Ränderung unerlässbar, den Frieden bedeutsamster Vertragsgrenzen zu erreichen. Weider wollen wir in Deutschland nur allzu gut, daß der Weg über diesen Artikel außerordentlich langwierig und fast hoffnungslos ist. D. R. Das Zeitalter der Briand-Rede war: Gewalt ist nicht nötig, um Politik zu treiben; es gibt genugend Mittel, um sich auf laute Art und Weise zu verständigen. Der Außenminister lächelte.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands

Es handelt sich treffend: „Deutschland befindet sich in einer schweren Wirtschaftskrise, die nicht allein infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression entstanden ist, sondern sich auch den unzählbaren Folgen eines vorherigen Krieges ergibt.“

Wenn Deutschland einen Zahlungsausfall versuchen sollte, so werde Frankreich sich in aller Stärke dagegen äußern.

Nach Briand erhielt

Ministerpräsident Lardieu

auf der Rednertribüne. Nach den Anfangsworten seiner Rede wollte er anscheinend eine Solidaritätserklärung abgeben, um seinen verärgerten Gegnern auf der linken zu beweisen, daß zwischen ihm und dem Außenminister volle Übereinstimmung herrsche. Lardieu wurde aber von den Radikalen und den Sozialisten abzweigen unterbrochen. Er wurde sehr nervös und beging wieder einige törichte Fehler, die bei der Balkanpolitik mit Enttäuschung aufgenommen wurden. Hatte Briand die Rechte angefeindet, so suchte sie Lardieu erneut zu verführen. Besonders hart war die Stelle, an der Lardieu über die Revisionssage sprach. Gegenüber dem mahnenden Briand

verschieden

Erziehung zur Realpolitik

Eine Rede Seests in Dresden und einige Bemerkungen zu ihr

Wer in diesen Sommer- und Herbsttagen durch die menschenwimmelnden Städte Italiens reiste, ließ überall auf die Frage nach dem kommenden Krieg. Nicht, ob er kommen würde, sondern nur noch, wann er käme. Mit einer gewissen Interesse an Einschätzungen wurde die Frage von den Angehörigen der italienischen Jugendorganisation gestellt, zurückhaltender, mit leiser Angst im Unterton von der Weise des Bürgerkriegs, das von Caporetto und von den Klämpfen auf eisigen Alpenpässen noch mehr, was Krieg bedeutet. Neben all dem aber lag ein gewisser Anteil, der sich mit dem Kommunismus als einer unabänderlichen Sache kannte und wichtig ist, ob er tatsächlich ein Katastroph, der bei überzeugten Italienern zu dem Stolz des Mannes wird, der dieses Schicksal hervorsieht, an sich nimmt, weil er davon überzeugt ist, daß Italiens reiches Volkstum in den eng gehaltenen Grenzen eines Tages sprengen und sich über die menschenarmen aber gar schön menschenreichen Südrheinischen Hämme ergieben muß.

Kommt man dann über die Alpenpässe nach Sachsen voran, hinauf, so sieht man in den stilleren französischen Städten, in denen kein lärmender Nachschub ist, wie jenseits des Großen St. Bernhard, auf die gleiche Frage. Nur wird sie hier noch anständiger und bedeutender ungeschickter gestellt. Hier versteckt sich die Angst vor dem kommenden hinter die immer stärker werdenden Alpenbelagerungen und den ununterbrochenen ungeheuerlichen Fortdaulnen an der deutsch-französischen Grenze. Hier besteht nicht Angststimmung, sondern der Wille, zu erhalten, die Furcht, zu verlieren.

Verläßt man Sachsen und geht man hinüber nach Wien in die Völkerbundstadt, die ausgerechnet in einem der gefährlichsten Winkel Europas an der Spitze einer kleinen, weit nach Westen reichenden schweizerischen Landzunge liegt, rings von französischem Gebiet eingeschlossen und kaum ein paar Kanonenküsse weit entfernt von der italienisch-französischen Grenze, dem Brennpunkt aller wichtigen europäischen Gebiete, dann — ich weiß nicht, ob es nicht geschehen, als sei alles Kriegsgebot ein Jergo —, daß Frankreich bereits seine Militärfabrik herabgesetzt hat, daß es darüber die Militärdienstpflicht auf ein Drittel verminderte, so daß seine heutige Effektivstärke nur mehr 400 000 Mann beträgt. Die deutsche Regierung fordert ein Recht, das sie nicht besitzt. Wir sind anderseits in unsern Verpflichtungen schon sehr weit gegangen und würden uns zu keinen weiteren Zugeständnissen herablassen.“

Lardieu betonte am Schlus nochmals, daß er ein absoluter Gegner der Revision der bestehenden Friedensbestimmungen zu erreichen. Weider wollen wir in Deutschland nur allzu gut, daß der Weg über diesen Artikel außerordentlich langwierig und fast hoffnungslos ist. D. R. Das Zeitalter der Briand-Rede war: Gewalt ist nicht nötig, um Politik zu treiben; es gibt genugend Mittel, um sich auf laute Art und Weise zu verständigen. Der Außenminister lächelte.

Die Revision wäre ein neuer Krieg, eine Revolutions, und das will Frankreich um jeden Preis verhindern.“

Nach der Rede des Ministerpräsidenten ergriff Franklin Bouillon das Wort. Ihm befriedigten weder die Erklärungen Briands noch Lardieus. Er fordigte an, daß er gegen die Revision stimmen werde. Der Sozialist Paul Boncour forderte zu einer wachslamen Politik und Organisation des internationalen Friedens auf. Hierzu teilte Lardieu mit, daß er eine Tagessordnung zur Abstimmung bringen lassen werde, in der dem Kabinett das Recht verliehen wird, die Organisation des Friedens, die Stärkung der Sicherheit Frankreichs und der Verteidigung der bestehenden Verträge anzuerufen. Er wurde sehr nervös und beging wieder einige törichte Fehler, die bei der Balkanpolitik mit Enttäuschung aufgenommen wurden. Hatte Lardieu die Rechte angefeindet, so suchte sie Lardieu erneut zu verführen. Besonders hart war die Stelle, an der Lardieu über die Revisionssage sprach. Gegenüber dem mahnenden Briand

doch eine innere Defensivwirtschaft zwischen beiden lateinischen Völkern. Herr v. Seest warnte davor, die Gegenseite allzuletz zu überreden. Es geht im Gegenteil einen Ausgleich auf diesem Gebiete absonderlich. Im zweiten Teil des Vortrages verglich er die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kräfte der beiden Völker. Er hoffte der günstigen geopolitischen Lage Frankreichs die bedeutend unangenehme Italiens gegenüber und behandelte sodann ausführlich den natürlichen Gegensatz, der sich ergibt aus der Überbevölkerung Italiens, das sich mit der Hoffnung traut, in einigen Jahrzehnten ein 60-Millionen-Volk zu sein auf der einen, und der kargen und unfruchtbaren Völkergabe Frankreichs auf der andern Seite. Es beginnen sich die leeren südfranzösischen und nordafrikanischen Hämme mit Italienern zu füllen. Im französischen Tund sind 8000 Italiener 58 000 Franzosen gegenüber.

Ganz besonders eingehend behandelte Seest dann das militärische Kräfteverhältnis. Beide Länder werden durch die schwer gepanzerten Alpenketten voneinander geschieden. Dieses Naturhindernis wird durch künftige Belagerungen noch unüberwindlicher gemacht, wobei die größere Festungsstärke nach Anfang Seests auf französischer Seite liegt. Die Heereskräfte beider Völker ist ungefähr gleich. Auf dem Gebiete der Ausbildung der Jugend und der militärischen Vorbildung übertraut hat allerdings Italien durch seine italienische Armee einen gewissen Vorsprung. Bedeutend größer ist selbstverständlich die sogenannte „Triade“ Frankreichs, nämlich Frankreichs See, Wald, Bahnen, Industrie usw. Am ganzen steht General Seest der Ansicht zu, in einem italienisch-französischen Krieg liegen die Anfangschancen für Italien günstiger, auf die Dauer neigt sich die Waage aber mehr zugunsten Frankreichs. Er warnte in diesem Zusammenhang vor einer allzu starken Unterwerfung des italienischen Soldaten im Vergleich zum französischen, gab allerdings an, daß er ein neuer Krieg zeigen könnte, ob es dem armen Bauern in Rom gelingen sei, die militärische Errichtung seines Volkes zu verstetzen.

Im Schlußteil seiner Rede klärt Seest den Unterschied zwischen der Konkurrenz, auf Erhaltung der bestehenden politischen Ordnung gerichteten Politik Frankreichs und der vorwärtsstreben den revolutionären Außenpolitik Italiens, das in den letzten Jahren seine anklungpolitische Stellung, vor allem nach dem Osten hin auf dem Balkan, außerordentlich gestärkt habe. Am die Stelle des russisch-österreichischen Gegenseites auf dem Balkan sei der französisch-italienische Gegensatz getreten. Alles in allem stehen klare Gedanken an die großen außenpolitischen Dinge, die sich in der Welt vorbereiten. Und was die Rot noch übrig läßt, das müssen parteipolitische Jäger sein, das Süden noch dem „mahren“ nationalen Ring und die imperialistischen Beträgerungen über die Möglichkeit oder die fiktive Berechtigung des Krieges als solchem aus. Höchstens, daß man akademisch die Fortsetzung nach Revision stellt, ohne daß man ernsthaft vermutet, die Wege zu dieser Reaktion abzuhauen.

Hier liegt eine große Gefahr! Wir kennen das Terrain zu wenig, auf dem wir eins für die Revision kämpfen müssen, und von diesem Gesichtspunkt aus war der Vortrag, den General Seest an der Akademie der Künste hält, an Humboldt-Klub zu Dresden, sehr interessant. Der ehemalige Chef der Reichswehr, gestern abend im Humboldt-Klub zu Dresden, hält, außerordentlich nüchtern. Der Humboldt-Klub hat sich mit diesem Abend ein großes politisches Verdienst erworben.

Der Generaloberst beschränkte sich auf diese pragmatische Vorstellung der Dinge und überließ es seinen Zuhörern, auf diesen Dingen die politischen Schläfe zu ziehen. Er bekräftigte sich darauf, nur ganz kurz am Schlus darauf hinzuweisen, daß vom „sacer egoismo“ (heiligem Egoismus) der Italiener vieles lernen können. Der ausgedehnte Vortrag behandelt auf diese Art nur die eine Seite des Problems. Der „sacer egoismo“ allein genügt nicht. Er hat zudem, daß sei an dieser Stelle ganz deinerlich festgestellt, nichts mit dem faschistischen System als solchem zu tun. Dieses Wort hat nun einmal bei uns in Deutschland das moralisch ablehnende Odium auslegen Tagen an, da es die Falanga und Sonnino im Jahre 1915 prägen. Die beiden italienischen Politiker trieben „Realpolitik“, aber diese Realpolitik war ein ekelhaftes Schachgeschäft, ein gieriges Partei darum, wer den besseren und baderen Preis zu zahlen gebietet. Dieser „sacer egoismo“ hat sicherlich seinerzeit sowohl den Soldaten, wie auch den Geellenen an Seest sehr ekelhaft berührt. Da ist uns schon die aus einer „Dreie“ kommende offene und ehrliche Interventionspolitik lieber, wie sie damals Russland trieb.

Der Galloismus beginnt sich nicht mit dem „sacer egoismo“. Unter seiner Realpolitik steht

Grenzlanden
abgelehnt
öffentliche
Stimmen zur Künste
die Gemeinschaften
sprechen und
diskutieren.

Antoniusfall
Stolzen und Sangen
der Künste in den Städten
den Unruhen kamen fast
zu einer Zeit, als er jetzt
noch unter eingezellten
schädigt

ein gemeldet wird, ist es
eine Art, dass manche
Stadt und Gemeinde
geringe Erfüllung
hat der Präsident der
seiner Privatstiftung

wird geschlossen

verordnet haben, kei-
ne Schüler aufzuneh-
men war die in den leh-
rungslosen Belohnung
uns mehr als dem Er-

in Torgau

des Finanzministeriums
einer Befreiung
imischen Bier, 7,50 M.
M. für alkoholische
Torgauer Brauerei
der Veröffentlichung
überbreit verlassen,
weiteres zu schließen.
erklärenden Höfen die
die und Weltkrieg
lichen Beträgen ge-
hindern Protektion
und die Ausbildung

niegebrannt
nicht hören und mehr-
ende Waldorf Bö-
wurzen Brandenburg
Niedre legte. Der un-
kleinsten Teile ver-
abkannt.

me nun schon frühlig-
eröffnete der Verein
Ganar 1., Dresden
reischtige, bisamal-
ge gusseifische Edas
sob nur ganz selts-
arten: weiße, blau,
und bronsenfarbig,
es auf hohen, fal-
schungen Vogel dieser
eine eine Arroganz
ieunwissen. Ergänzt
erreiche Schau deut-
sich, darunter ber
Raubvogel, und eine
ein. Die Ausstellung
geschafft.

Herrmann, Bühl-
schilder und geliebte
Brot. Erneut vere-
hre 23. Deutscher
n geraden. Einser-
e Jäger der Ritter
am See 11. bestimmt
in eindrücklicher Weise
es fehlt.

November besteht
es Wintertiefenhandlung
1. Herbst am 20.
15. November sind es
Gutten Meister am
loher Straße 3. se-
der Altmühle 10. Am
17. August am 15. No-
ber 1930.

de und Kreisschule
der Reichskammer
raus der Reichskir-
scher einfluss Ries-
n die erschöpfende
en im Reichskammern
und Kreisgerichts-
h ausnahmeweise für
gerne. Einzelheit am
ergeren. Gerechtig-
t und Rausfunk-
nendfahrtwagen für
nun von 1. November
benen der militäris-
ehermaliges Reichs-
Heitze ist den Br-
e 18. Preiset geöfft
ebe auf 25 M. für
Entnahmen erlaubt
her 1930 Uhr Termi-

sember Mitgliedern
er Baugewerbe Zent-
nial 1930. Wirt-
schaftsamt 1930. Zon-
nerstrasse und
Lübeckstrasse 22.
Am 15. November
Büro. 15. November
t. Bücherei.

heer Ausfälle

1930	1930	1930
1930	1930	1930
1930	1930	1930

T ALLER
RUNGEN

in den meisten
küste, die eine
eine Schmerzartige
Im Erleichterung
das Leiden ver-
für diesen Zweck
erlangende Kleidet.
schnell alle über-
windend auf die
sitzigen Gedanken
Wittel, das hab
berorrend gut
in Pulver, aber
erhablich. Sie
an der Gebrauch
Störungen und
fiktiv

Die Entlassungen in Döhlen

+ Freital, 14. November

Die Hoffnung, daß die Entlassungen des Regie-
rs ausgeweitet in der hektischen Landtagsbildung eine
Reduzierung in den Entlassungen der Zeitung der Döhlen
ihren Wohlhabenwerke in Döhlen noch in leichter Spanne
herbeiführen könnten, hat sich nicht erfüllt: heute
finden etwa 500 Arbeitnehmer des Werkes ent-
lassen worden. Das bedeutet für den Arbeits-
amtsbezirk Freital, der bei einer Einwohnerzahl von
50 000 bisher eine 900 unterjährige Arbeitslose hatte,
ein Arbeitslosenvermögen um 45 Prozent. Dazu
kommen noch mehrere Tausend Wohlhabenwerke
in den im April unterstellten 40 Arbeitswohnungen
gemeinden. Da infolge der Stilllegung der Wohlhaben-
werke demnächst noch weitere Arbeitnehmer und Angehörige
erwerbstätig werden, wird durch die Meldung des
Gesetzes, das die Werte bestätigt, mit einem Schlag
die Gewerkschaftszahl in Freital um etwa 5 Prozent
erhöht.

Vergleiche auch den Landtagsbericht auf Seite 191

Städtertag und kinderreiche Familien

Der Wohlhabensausschuß des Deut-
schen Städtertags hat sich fürstlich mit der Wohl-
habensförderung für minderbeherrschte kinderreiche Fa-
milien eingehend befasst und trotz der überaus schwie-
riegen finanziellen Lage der Städte Mittel in
darauf zur Verbesserung durch die Wohlhabensämter
ausgestellt.

Danach hat sich die Führung des Wohlhabens-
ausschusses in erster Linie auf die Verbesserung der Kind-
sicherung und der Zuwendung der Wohnung
wegen Nachbezahlung der Miete zu erstrecken. Bei
sonst unterdrückten kinderreichen Familien empfiehlt
sich die regelmäßige Überprüfung der Wiederholung,
vorbehend die unmittelbare Überweitung an den
Verleiher. Nicht unterstützte zahlreichen wohndienstlichen
kinderreichen Familien soll das Wohlhabensamt
Mitschulden zulassen. Die Bezahlung von aus-
reichenden Wohnungen für ungünstig unterge-
brachte Familien soll von den Wohlhabensämtern in
Verbindung mit den Wohnungsbüros durchgeführt werden.
Familien mit ungünstigen Gehaltsver-
hältnissen in A. Tiefenholz oder mit einer großen
Anzahl unverhorster Kinder sind als vorbringlich zu
berücksichtigen. Wenn es den kinderreichen Familien
an notwendigen Einrichtungsgegenständen, z. B. an
Betten, fehlt, so soll das Wohlhabensamt beständig ein-
greifen. Unternehmungen sind den kinderreichen
Familien, die an der Wohnungsbüro für das Wohl-
habensamt teilhaben, gründlich nicht zu gestatten.

— Kirchliche Wohlfahrt. Das Evangelisch-Lutherische
Landeskonsistorium hat sich in einer Verordnung vom
11. November an die Kirchengemeinden im Lande mit
der Aufforderung gewandt, sich angehört des bevor-
stehenden schweren Winters an der Bekämpfung der
Not im Volke lebhaft zu beteiligen. Dabei sei zu ver-
meiden, daß an der Hilfe der Einkommen des Almosen-
hofs. Es müsse „wie selbstverständlich die selbstlose,
christliche, sich für die Notleidenden verantwortlich tragende
Liebe offenbar und auffällig werden“.

Maria
auf der
Wanderung

Ein
berühmtes russisches
Madonnenbild
in Dresden

In den frühen Stunden des nektrigen Spätnach-
mittags gehabt es, doch einem ähnlich unverständlichen
Wesen des Berliner D-Zugs die Mutter Marias ent-
wand. Wenn es den kinderreichen Familien
an notwendigen Einrichtungsgegenständen, z. B. an
Betten, fehlt, so soll das Wohlhabensamt beständig ein-
greifen. Unternehmungen sind den kinderreichen
Familien, die an der Wohnungsbüro für das Wohl-
habensamt teilhaben, gründlich nicht zu gestatten.

Sie kam nun nicht in menschlicher Gestalt, noch

etwa in einer verkrüppelten, sondern als ein Bild, dem

wunderbare Segenskräfte zugesprochen werden. Und

so kam von weiser Weise: aus Karlowitz, der jü-
dischen Stadt, die eine Hochburg der griechischen
Orthodoxie ist und seit den letzten Jahren alle Rou-
mäne der griechisch-orthodoxischen Kirche in Notbedarfe
und Erdbebenschock vereint.

Aber sie kommt im Grunde viel, viel weiter her.
Aus einer fernen, fernen Hölle, aus einer mächtigen
Vergangen. Man sieht, daß dieses Bild 1256 in einem
Schild bei Kastor, der Kreisbote im russischen Sommerne-
mon-Kurst, entdeckt worden sei. Eine letzte
Rührung habe es bewirkt; man habe es, wenn auch

beleidigt, aus dem zertrümmeren Kloster retten
können, und als 1898 ein Herzog ihm mit einer
Glockensäge nachgetragen habe, bei wohl die Kirche
in Stand gebracht, das Bildnis aber heil anliegen.
Und selbst aus dem Brunnen, in den es vor zwölf
Jahren Tiefe versunken, tauchte es schimmernd

wieder hervor.

Es reiste, so sagt man, mit Gräfin Czerev, einer
einem halben Demeter, aus Wölkau, reine, reine,
seiner Schönheit. Aussehen längst verändert, mit
Reitern oder Freuden durch die Städte und Dörfern
des Landes. So steht es in diesen Frühlingsnächten
wieder auf die Reihe — auf eine friedliche Fahrt, zu
den griechischen Kirchen des Westens. Denn auf der
Reise, den es im 1000jährigen Bewahrung empfing,
könnte, den es dem jungen Blüthen dieses Geheimnisses
wieder an sich herum- und Zustand soll die Mutter
Marien und Karlowitz ihnen geholfen haben.

Ein mächtiges Christusgut führt dieses Heilig-
tum durch die Länder. Der Grabhof Theofan von

Kurst, der es in seiner Kathedrale hütet, gab gehörig
das Bildnis aus des Weinen Tiefe, und seine männliche
Zoltoischehrfahrt schreibt tremolante zwischen den Männern
der russischen Gemeinde, die zu seinem Empfang ge-
kommen waren durch die Katholikothalle. Das Bild
schwore Pal für seinen Träger, blieb unter schlichter
Dulce verborgen.

Vielwohl hatte sich die kleine russische Kirche an
der Reichskirche erholt, wie zu einem ganz großen
Zeitpunkt, mit roten Rosen durchzogen. Sie an der
Straße. Ein Teppich, mit roten Rosen durchzogen,
ließ vom Portal über die Türen, und droben stand im
goldenen Thron der alte Priester, bereit, das Bild
zu empfangen. Rückwärtig dachten neben ihm
Kreuzifix und Kreuzkrone standen, von seinen
Schülern im Innern des Throns getragen, leuchteten
noch über verbüllten Köpfen von Frauen, die eine
Kette an der andern entflammten, bis das Portal der
Kirche von Hellotraum ganz und gar überwogen
war, wie der Kirchenraum, der hinter der offenen Tür
mit Goldengoldern und farb durchzogenen Fenstern
blieb.

Dann fuhr der Zug vor. Mit Sichtern und
Rathen schritt der fehlte Ritt ihm entgegen, zwischen
Reihen ehrfürchtiger oder doch eigenmäßige die
Schlafenden berührten Menschen. Inselchen, wie von
tausend Vogelschlämmen, fliegen drinnen. Doch von
geweihter Hand getragen, zwischen Sichtern und
Rathen, zog das Bild der wunderbaren Frau ihnen

En.

— Die Teilnahme der Schulen am Reli-
gionsunterricht. Nach einer vom Landesverband der
christlichen Elternvereine Sachsen aufgestellten
Übersicht über die Beteiligung der Großstadtkinder
neben von dem 19.31 Schuljahr in Dresden, Leipzig und Chemnitz 15.779 = 81,5 v. H. am Reli-
gionsunterricht und 1932 = 18,5 v. H. an der
Lebenstunde teil. In den Jahren 1925 bis 1929 war
die Zahl der für den Religionsunterricht anmelden
dienten Kinder dauernd zurückgenommen, und zwar
von 82,8 auf 80,51 v. H. während sie sich im Jahre
1930 auf 81,21 v. H. erhöhte.

— Religionsunterrichtsschein zum Reiten von Weiß-
kohlenförderung, bzw. abwehrberechtigt im Gemeindesaal,
Vorstadtstraße 15, am 15. November 19. Uhr. Organisator:
Vize-Vorstand, Vize-Direktor, Marie Schröder, Wädens-
wiler, Johann Peter, Paul Richter, Koch, Richter, Kon-
zertierter Vorstand.

Weiteres „Aus Stadt und Land“ siehe Seite 8

Ein Vermögen für
nur RM. 1.-

Gewinnt nächste Woche Ziehung!

Hygiene-Museums-
Geldlotterie

1930



et 404 Gewinne = RM. 100.000,-
Hochstgewinn = RM. 60.000,-
1. Hauptgewinn = RM. 30.000,-
1. Prämie = RM. 20.000,-
2. Prämie = RM. 10.000,-

Lose zu RM. 1 und Glücksbriefe
zu 5 und 10 Losen in allen Los-
geschäften oder direkt durch
Sächsische Wettlauflotterien,
Dresden-A., Waisenhausstrasse 35.

Goldmann greift ein!
und bringt durch sensationell
niedrige Serien-Preise eine
durchgreifende Preissenkung.
Jetzt kann jede Dame kaufen.
Jetzt muß jede Dame kaufen!

19.-

29.-

39.-

49.-

Moderner
Wintermantel
aus reinwoll-
inem Waben-
Velour, mit
großem Eider-
Kragen, ganz
gefüttert, nur
19⁰⁰

Moderne Tweed-
Kleider, neue-
ste Gürteform.

Mäntel englisch.
Art mit großem
Hasen-Kragen,
ganz gefüttert

Moderne Nach-
mittags - Kleider
aus Kunstseid.
Marocain m. reiz-
zend. Georgette-
Passe, Biesengar-
nitur u. Kurbel-
stickerei a. Saum

El. Nachm.-Kleid.
a. reines Marocain
m. mod. Tunika

Mod. Waben-Vel-
our-Mäntel mit
gr. zweifelligem
amer. Opossum-
Krag. Ganz gef.

Elegante Wickel-
mäntel aus Vel-
our-long m. gro-
hem Pelzkragen
und dem moder-
nen Schlauch-
Gürtel. Natürlich
ganz gefüttert

Festl. Nachm-
tagskleider a. Fla-
menga od. Velou-
line mit Spitzen-
Garnitur u. weit-
em Glockenrock

Hchm. Wintermt.
modellig verar-
beitet, a. gut, eleg.
Futter m. Verbräu-
mung. Spitzhase

M. Marengo-Män-
tel, jugd. fesche
Formen m. Slat-
Opossum-Krag.,
ganz gefüttert

Eleg. Tee- u. Abend-
Kleider aus Marocain
in leist.-moderner
Form mit sch. oder
elegant. Perlstickerei

Vornehme Frau-
Mäntel in besond.
kleidamer Jugend.
Formen mit reicher
Fell-Verbrämung
(amerik. Opossum)

Hochgeleganter Schal-
Mantel, Schal u. Man-
schen mit pracht-
vollen Pelzbesätzen.
Ganz auf feinem
Futter gearbeitet.

19⁰⁰

GOLDMANN
DRESDEN ALTMARKT

FÜR SCHLANKE UND STARKE

DIE
RICHTIGE
MARKE

1930

Das moderne,
lange Abend-
Kleid aus Ma-
rocain in allen
Mode-Farben,
mit hübschen
Hüft-Volants
u. Blumenhüft

Abbrödelnde Kurse bei unsicherer Haltung

Dresdner Börse

Die Spekulation verhielt heute weiter in ihrer Entwicklung, zumal die Burgstraße heute wieder zuerst eröffnete und die Börsenhandelsloft so gut wie ganz ausfiel. So kam es nur in Abdrucksgesägerten zu kleinen Umläufen. Die übrigen Börse wurden zum größten Teil unverändert gehalten.

Die einzige größere Steigerung hatten Berliner Käufe aufzuweisen, die 5 Proz. höher notiert wurden. Reichsbanknoten und Zollg. Goldmarkt gewannen je 2 Proz., während die Entwicklung der Dresdner Börse für den Tag auf 28. Die Sensationswerte sind wieder und fallen ab. Hamburg auf 42. Berlin auf 48. Lichtenfelsungen gaben, der praktisch abgewinkelten auch nicht zurück, obwohl sie jetzt auf 40. worden. Der Noten- und Auswechsel gewinnt um den Betrag der 1. Einheit. Im Rheinland eingetretene weiteren Erholung der Kuhmutter ist zu erwarten.

Börsenwerte: 10 verloren Augsburg-Nürnberg 2 Proz. Gehr. Körping 1% Proz. Niedermühl 1% Proz. und Deutsche Ton- und Bergbau 2 Proz.

Am Verlaufe drückten die Kurse zunächst mit Ausnahme der Kapferwerke langsam ab, später fanden sich auch Stadt und Mandfeld ihren Höchststand nicht mehr. Stärker gedrückt waren vor allem solche Börse, die sich im Hause amerikanischer Investitionsträger befinden. Deutsche Unionen fielen durch einen Sprung. Berlin und Bremen, legen 2 Proz. und Bautzen 1% ab. Ingolstadt.

Das Wetter ist stark nach; die Tendenz wurde ausgeschlossen. Gegen 1 Uhr trat eine leichte Besserung ein, da angeblich zu den Kaufstunden der Terminpapiere etwas Nachfrage bestand. Teilweise wurden die Anfangskurse wieder erreicht.

Unleinen behauptet, von Ausländern innerer Marktfürer schmackhaft minus minus und später ausgetragen. Ich kann, da das im Sommer in New York abgeschlossene merkantile Schuldenabkommen bei der Liquidation auf Schwierigkeiten zu stoßen scheint, Pfandbriefe völlig nachhaltig, Geldobligationen hingegen recht, aber etwas erholt. Am Deutschen Markt war die Gewissheit schwach, Blumen etwas leichter, Magazin teurer. Der Goldmarkt zeigte am Morgen eine leichte Verbilligung. Landgeld wurde man mit 4% bis 5% Proz. Monatsgold mit 6 bis 7% Proz. und Warenmechel mit 5% Proz. absetzte.

Börsen am 14. Nov. Terminpapiere: Augen, Deutsche Reichsbanknoten 100% 100.00. 1. Vermögensnoten 100% 100.00. 2. Rent 100% 100.00. 3. Brem. Rent 100% 100.00. 4. Brem. Rent 100% 100.00. 5. Brem. Rent 100% 100.00. 6. Brem. Rent 100% 100.00. 7. Brem. Rent 100% 100.00. 8. Brem. Rent 100% 100.00. 9. Brem. Rent 100% 100.00. 10. Brem. Rent 100% 100.00. 11. Brem. Rent 100% 100.00. 12. Brem. Rent 100% 100.00. 13. Brem. Rent 100% 100.00. 14. Brem. Rent 100% 100.00. 15. Brem. Rent 100% 100.00. 16. Brem. Rent 100% 100.00. 17. Brem. Rent 100% 100.00. 18. Brem. Rent 100% 100.00. 19. Brem. Rent 100% 100.00. 20. Brem. Rent 100% 100.00. 21. Brem. Rent 100% 100.00. 22. Brem. Rent 100% 100.00. 23. Brem. Rent 100% 100.00. 24. Brem. Rent 100% 100.00. 25. Brem. Rent 100% 100.00. 26. Brem. Rent 100% 100.00. 27. Brem. Rent 100% 100.00. 28. Brem. Rent 100% 100.00. 29. Brem. Rent 100% 100.00. 30. Brem. Rent 100% 100.00. 31. Brem. Rent 100% 100.00. 32. Brem. Rent 100% 100.00. 33. Brem. Rent 100% 100.00. 34. Brem. Rent 100% 100.00. 35. Brem. Rent 100% 100.00. 36. Brem. Rent 100% 100.00. 37. Brem. Rent 100% 100.00. 38. Brem. Rent 100% 100.00. 39. Brem. Rent 100% 100.00. 40. Brem. Rent 100% 100.00. 41. Brem. Rent 100% 100.00. 42. Brem. Rent 100% 100.00. 43. Brem. Rent 100% 100.00. 44. Brem. Rent 100% 100.00. 45. Brem. Rent 100% 100.00. 46. Brem. Rent 100% 100.00. 47. Brem. Rent 100% 100.00. 48. Brem. Rent 100% 100.00. 49. Brem. Rent 100% 100.00. 50. Brem. Rent 100% 100.00. 51. Brem. Rent 100% 100.00. 52. Brem. Rent 100% 100.00. 53. Brem. Rent 100% 100.00. 54. Brem. Rent 100% 100.00. 55. Brem. Rent 100% 100.00. 56. Brem. Rent 100% 100.00. 57. Brem. Rent 100% 100.00. 58. Brem. Rent 100% 100.00. 59. Brem. Rent 100% 100.00. 60. Brem. Rent 100% 100.00. 61. Brem. Rent 100% 100.00. 62. Brem. Rent 100% 100.00. 63. Brem. Rent 100% 100.00. 64. Brem. Rent 100% 100.00. 65. Brem. Rent 100% 100.00. 66. Brem. Rent 100% 100.00. 67. Brem. Rent 100% 100.00. 68. Brem. Rent 100% 100.00. 69. Brem. Rent 100% 100.00. 70. Brem. Rent 100% 100.00. 71. Brem. Rent 100% 100.00. 72. Brem. Rent 100% 100.00. 73. Brem. Rent 100% 100.00. 74. Brem. Rent 100% 100.00. 75. Brem. Rent 100% 100.00. 76. Brem. Rent 100% 100.00. 77. Brem. Rent 100% 100.00. 78. Brem. Rent 100% 100.00. 79. Brem. Rent 100% 100.00. 80. Brem. Rent 100% 100.00. 81. Brem. Rent 100% 100.00. 82. Brem. Rent 100% 100.00. 83. Brem. Rent 100% 100.00. 84. Brem. Rent 100% 100.00. 85. Brem. Rent 100% 100.00. 86. Brem. Rent 100% 100.00. 87. Brem. Rent 100% 100.00. 88. Brem. Rent 100% 100.00. 89. Brem. Rent 100% 100.00. 90. Brem. Rent 100% 100.00. 91. Brem. Rent 100% 100.00. 92. Brem. Rent 100% 100.00. 93. Brem. Rent 100% 100.00. 94. Brem. Rent 100% 100.00. 95. Brem. Rent 100% 100.00. 96. Brem. Rent 100% 100.00. 97. Brem. Rent 100% 100.00. 98. Brem. Rent 100% 100.00. 99. Brem. Rent 100% 100.00. 100. Brem. Rent 100% 100.00. 101. Brem. Rent 100% 100.00. 102. Brem. Rent 100% 100.00. 103. Brem. Rent 100% 100.00. 104. Brem. Rent 100% 100.00. 105. Brem. Rent 100% 100.00. 106. Brem. Rent 100% 100.00. 107. Brem. Rent 100% 100.00. 108. Brem. Rent 100% 100.00. 109. Brem. Rent 100% 100.00. 110. Brem. Rent 100% 100.00. 111. Brem. Rent 100% 100.00. 112. Brem. Rent 100% 100.00. 113. Brem. Rent 100% 100.00. 114. Brem. Rent 100% 100.00. 115. Brem. Rent 100% 100.00. 116. Brem. Rent 100% 100.00. 117. Brem. Rent 100% 100.00. 118. Brem. Rent 100% 100.00. 119. Brem. Rent 100% 100.00. 120. Brem. Rent 100% 100.00. 121. Brem. Rent 100% 100.00. 122. Brem. Rent 100% 100.00. 123. Brem. Rent 100% 100.00. 124. Brem. Rent 100% 100.00. 125. Brem. Rent 100% 100.00. 126. Brem. Rent 100% 100.00. 127. Brem. Rent 100% 100.00. 128. Brem. Rent 100% 100.00. 129. Brem. Rent 100% 100.00. 130. Brem. Rent 100% 100.00. 131. Brem. Rent 100% 100.00. 132. Brem. Rent 100% 100.00. 133. Brem. Rent 100% 100.00. 134. Brem. Rent 100% 100.00. 135. Brem. Rent 100% 100.00. 136. Brem. Rent 100% 100.00. 137. Brem. Rent 100% 100.00. 138. Brem. Rent 100% 100.00. 139. Brem. Rent 100% 100.00. 140. Brem. Rent 100% 100.00. 141. Brem. Rent 100% 100.00. 142. Brem. Rent 100% 100.00. 143. Brem. Rent 100% 100.00. 144. Brem. Rent 100% 100.00. 145. Brem. Rent 100% 100.00. 146. Brem. Rent 100% 100.00. 147. Brem. Rent 100% 100.00. 148. Brem. Rent 100% 100.00. 149. Brem. Rent 100% 100.00. 150. Brem. Rent 100% 100.00. 151. Brem. Rent 100% 100.00. 152. Brem. Rent 100% 100.00. 153. Brem. Rent 100% 100.00. 154. Brem. Rent 100% 100.00. 155. Brem. Rent 100% 100.00. 156. Brem. Rent 100% 100.00. 157. Brem. Rent 100% 100.00. 158. Brem. Rent 100% 100.00. 159. Brem. Rent 100% 100.00. 160. Brem. Rent 100% 100.00. 161. Brem. Rent 100% 100.00. 162. Brem. Rent 100% 100.00. 163. Brem. Rent 100% 100.00. 164. Brem. Rent 100% 100.00. 165. Brem. Rent 100% 100.00. 166. Brem. Rent 100% 100.00. 167. Brem. Rent 100% 100.00. 168. Brem. Rent 100% 100.00. 169. Brem. Rent 100% 100.00. 170. Brem. Rent 100% 100.00. 171. Brem. Rent 100% 100.00. 172. Brem. Rent 100% 100.00. 173. Brem. Rent 100% 100.00. 174. Brem. Rent 100% 100.00. 175. Brem. Rent 100% 100.00. 176. Brem. Rent 100% 100.00. 177. Brem. Rent 100% 100.00. 178. Brem. Rent 100% 100.00. 179. Brem. Rent 100% 100.00. 180. Brem. Rent 100% 100.00. 181. Brem. Rent 100% 100.00. 182. Brem. Rent 100% 100.00. 183. Brem. Rent 100% 100.00. 184. Brem. Rent 100% 100.00. 185. Brem. Rent 100% 100.00. 186. Brem. Rent 100% 100.00. 187. Brem. Rent 100% 100.00. 188. Brem. Rent 100% 100.00. 189. Brem. Rent 100% 100.00. 190. Brem. Rent 100% 100.00. 191. Brem. Rent 100% 100.00. 192. Brem. Rent 100% 100.00. 193. Brem. Rent 100% 100.00. 194. Brem. Rent 100% 100.00. 195. Brem. Rent 100% 100.00. 196. Brem. Rent 100% 100.00. 197. Brem. Rent 100% 100.00. 198. Brem. Rent 100% 100.00. 199. Brem. Rent 100% 100.00. 200. Brem. Rent 100% 100.00. 201. Brem. Rent 100% 100.00. 202. Brem. Rent 100% 100.00. 203. Brem. Rent 100% 100.00. 204. Brem. Rent 100% 100.00. 205. Brem. Rent 100% 100.00. 206. Brem. Rent 100% 100.00. 207. Brem. Rent 100% 100.00. 208. Brem. Rent 100% 100.00. 209. Brem. Rent 100% 100.00. 210. Brem. Rent 100% 100.00. 211. Brem. Rent 100% 100.00. 212. Brem. Rent 100% 100.00. 213. Brem. Rent 100% 100.00. 214. Brem. Rent 100% 100.00. 215. Brem. Rent 100% 100.00. 216. Brem. Rent 100% 100.00. 217. Brem. Rent 100% 100.00. 218. Brem. Rent 100% 100.00. 219. Brem. Rent 100% 100.00. 220. Brem. Rent 100% 100.00. 221. Brem. Rent 100% 100.00. 222. Brem. Rent 100% 100.00. 223. Brem. Rent 100% 100.00. 224. Brem. Rent 100% 100.00. 225. Brem. Rent 100% 100.00. 226. Brem. Rent 100% 100.00. 227. Brem. Rent 100% 100.00. 228. Brem. Rent 100% 100.00. 229. Brem. Rent 100% 100.00. 230. Brem. Rent 100% 100.00. 231. Brem. Rent 100% 100.00. 232. Brem. Rent 100% 100.00. 233. Brem. Rent 100% 100.00. 234. Brem. Rent 100% 100.00. 235. Brem. Rent 100% 100.00. 236. Brem. Rent 100% 100.00. 237. Brem. Rent 100% 100.00. 238. Brem. Rent 100% 100.00. 239. Brem. Rent 100% 100.00. 240. Brem. Rent 100% 100.00. 241. Brem. Rent 100% 100.00. 242. Brem. Rent 100% 100.00. 243. Brem. Rent 100% 100.00. 244. Brem. Rent 100% 100.00. 245. Brem. Rent 100% 100.00. 246. Brem. Rent 100% 100.00. 247. Brem. Rent 100% 100.00. 248. Brem. Rent 100% 100.00. 249. Brem. Rent 100% 100.00. 250. Brem. Rent 100% 100.00. 251. Brem. Rent 100% 100.00. 252. Brem. Rent 100% 100.00. 253. Brem. Rent 100% 100.00. 254. Brem. Rent 100% 100.00. 255. Brem. Rent 100% 100.00. 256. Brem. Rent 100% 100.00. 257. Brem. Rent 100% 100.00. 258. Brem. Rent 100% 100.00. 259. Brem. Rent 100% 100.00. 260. Brem. Rent 100% 100.00. 261. Brem. Rent 100% 100.00. 262. Brem. Rent 100% 100.00. 263. Brem. Rent 100% 100.00. 264. Brem. Rent 100% 100.00. 265. Brem. Rent 100% 100.00. 266. Brem. Rent 100% 100.00. 267. Brem. Rent 100% 100.00. 268. Brem. Rent 100% 100.00. 269. Brem. Rent 100% 100.00. 270. Brem. Rent 100% 100.00. 271. Brem. Rent 100% 100.00. 272. Brem. Rent 100% 100.00. 273. Brem. Rent 100% 100.00. 274. Brem. Rent 100% 100.00. 275. Brem. Rent 100% 100.00. 276. Brem. Rent 100% 100.00. 277. Brem. Rent 100% 100.00. 278. Brem. Rent 100% 100.00. 279. Brem. Rent 100% 100.00. 280. Brem. Rent 100% 100.00. 281. Brem. Rent 100% 100.00. 282. Brem. Rent 100% 100.00. 283. Brem. Rent 100% 100.00. 284. Brem. Rent 100% 100.00. 285. Brem. Rent 100% 100.00. 286. Brem. Rent 100% 100.00. 287. Brem. Rent 100% 100.00. 288. Brem. Rent 100% 100.00. 289. Brem. Rent 100% 100.00. 290. Brem. Rent 100% 100.00. 291. Brem. Rent 100% 100.00. 292. Brem. Rent 100% 100.00. 293. Brem. Rent 100% 100.00. 294. Brem. Rent 100% 100.00. 295. Brem. Rent 100% 100.00. 296. Brem. Rent 100% 100.00. 297. Brem. Rent 100% 100.00. 298. Brem. Rent 100% 100.00. 299. Brem. Rent 100% 100.00. 300. Brem. Rent 100% 100.00. 301. Brem. Rent 100% 100.00. 302. Brem. Rent 100% 100.00. 303. Brem. Rent 100% 100.00. 304. Brem. Rent 100% 100.00. 305. Brem. Rent 100% 100.00. 306. Brem. Rent 100% 100.00.

Vertretungen

finden und suchen

Handelsagent
(Reisevertreter)

selbständige, ohne Bezahlung der Kommissionen
Autoschulden und Geschäftsschulden der
Kreditkunstschule Dresden v. nach-
hafter Firma

für sofort gesucht

Angestellte-Agente mit entsprechendem
Befähigungswissen diese Angebote ein-
nehmen u. Z. N. 25000,- an d. Exp. d. III.

2 Damen und 1 Herr

f. verschiedene Betriebsgesellschaften
Werkverfahren wird gehoben. Alter nicht
unter 25 Jahren. Zu seid, mit Ausweis
ausgestellt am 15. II. um 5-7 Uhr u. am
16. II. um 10 Uhr. Erw. 100,- Dm. 100,-
der Wohnung unter C. S. 100,-

mit einer
Gesellschaft
zu verhandeln
mit einer
Gesellschaft

Bersteller
mit einer
Gesellschaft
mit einer
Gesellschaft

Stellen finden
Männliche

Schaffner
mit einer
Gesellschaft
mit einer
Gesellschaft

Gärtner-Zimmer-
meister
mit einer
Gesellschaft

Aboonementstreifende
mit einer
Gesellschaft

Gärtner-Chauffeur

mit einer
Gesellschaft

Werbliche

Oberhändler-Näherin
gepunkt. 300 Proze zu medien auf
Gustav Starke, Viktoriastraße 12.

Perfekte Plätterin
mit einer
Gesellschaft

Gebild. Stütze

in Vertragsstelle, zur Vertragszeit, evtl.
dauernd, die perfekt Koch kann, pos-
sible zu 3000,- zu 3000,- zu sofort
auf eine Kasse, Kesselfüllung und übern. w.
zu 2000,- zu 2000,-

Reparaturmeister

Damen und Herren

mit einer
Gesellschaft

Jüngeres
Arbeitsmädchen

mit einer
Gesellschaft

Stellen suchen
Männliche

Kaufmann
aus der Dienst-
stelle, mit einer
Gesellschaft

Berl. Einheit

mit einer
Gesellschaft

Bedienung
mit einer
Gesellschaft

Wetterbericht aus Deutschland

vom 14. November

Bischofswiesen 1 Uhr morgens: Abiger Sonnenuntergang mit Regen.

Ort	Temperatur am Geburtsort	Geburtsort	Wind	Wetter	Zeit	Sturm	Anzahl
	Min.	Max.	Windrichtung	Windstärke	Zeit	Sturm	Anzahl
Berlin	-1	1	Nord	+	14.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	15.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	16.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	17.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	18.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	19.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	20.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	21.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	22.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	23.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	24.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	25.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	26.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	27.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	28.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	29.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	30.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	31.11.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	01.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	02.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	03.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	04.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	05.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	06.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	07.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	08.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	09.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	10.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	11.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	12.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	13.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	14.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	15.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	16.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	17.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	18.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	19.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	20.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	21.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	22.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	23.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	24.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	25.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	26.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	27.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	28.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	29.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	30.12.30	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	01.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	02.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	03.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	04.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	05.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	06.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	07.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	08.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	09.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	10.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	11.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	12.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	13.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	14.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	15.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	16.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	17.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	18.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	19.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	20.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	21.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	22.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	23.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	24.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	25.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	26.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	27.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	28.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	29.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	30.01.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	01.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	02.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	03.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	04.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	05.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	06.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	07.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	08.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	09.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	10.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	11.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	12.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	13.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	14.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	15.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	16.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	17.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	18.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	19.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	20.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	21.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	22.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	23.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	24.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	25.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	26.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	27.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	28.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	29.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	30.02.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	01.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	02.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	03.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	04.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	05.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	06.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	07.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	08.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	09.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord	+	10.03.31	WW	4
Berlin	-1	1	Nord				

Seite 207
Teilnehmer am wird, darüber „Kontostelle“ ist. Es gibt bereits endende Teilnehmer, eingestellt zu sein.

Seite 207

Dresdner Rennsteig Nachrichten Sonnabend, 15. November 1930

Sonne 11

AUSVERKAUF WEGEN UMBAU

nach wie vor die beste Einkaufsgelegenheit

HERREN-

WINTER-ULSTER	45.-
mit gute Qualitäten	
Jetzt 15.- 50.- 70.- 87.-	
WINTER-PALETOTS	49.-
schwarz und marine	
Jetzt 10.- 67.- 77.- 88.-	
SPORT- U. GEH-PELZE	140.-
ausgewählte gute Futter, Kragen u. Börse	
Jetzt 350.- 275.- 250.- 180.-	
SAKKO-ANZÜGE	22.-
ein- und zweireihig	
Jetzt 62.- 67.- 42.-	
SPORT-ANZÜGE	45.-
mit Brosche und Knicker	
Jetzt 125.- 98.- 69.-	
TANZ-ANZÜGE	67.-
moderne Formen	
Jetzt 98.- 62.-	
HAUSJACKEN	12.-
mollige Stoffe, schöne Muster	
Jetzt 25.- 21.- 17.- 15.-	

HERREN-

WINTER-JOPPEN	13.-
mit warmem Futter	
Jetzt 25.- 22.- 17.- 15.-	
HOSENFÜR STRASSE u. Sport	6.50
Restbestände	
Jetzt 26.- 21.- 15.- 11.50 9.50	
PULLOVER u. STRICKWESTEN	7.75
reine Wolle	
Jetzt 19.- 16.- 13.50 9.90	
SPOORTHEDEN	2.90
mit Kragen, offen und geschlossen zu tragen	
Jetzt 6.90 5.90 4.90 3.90	
SPORT-STRUMPF	2.50
reine Wolle	
Jetzt 7.90 6.90 5.90 4.90	
NAPPA-LED.-HANDSCHUHE	7.60
mit warmem Futter	
Jetzt 11.90 10.90 8.90 8.20	
CACHENEZ	3.45
In Weiß, pastell- und buntfarbig	
Jetzt 9.00 7.20 5.90 4.90	

JÜNLINGS-

WINTER-MANTEL	39.-
ULSTER UND PALETOTS	
Jetzt 75.- 52.- 49.-	
ANZÜGE	22.-
moderne ein- und zweireih. Formen	
Jetzt 62.- 67.- 52.- 35.-	
KNABEN-	
ANZÜGE	4.50
Schlupf-, Einköpf- u. Mittelform, Gr. 6-14	
Jetzt 15.- 12.- 8.50 6.50	
ANZÜGE	8.50
für Schule und Sport	
Jetzt 25.- 19.- 12.-	
MANTEL	5.90
In großer Auswahl	
Jetzt 21.- 17.- 13.- 8.50	
KIELER JACKEN U. MANT.	6.50
In bekannt guten Qualitäten	
Jetzt 37.- 28.- 23.- 17.- 12.-	



Markenartikel, Maßkleidung und Herrenhüte sind vom Ausverkauf ausgeschlossen.
Rabattmarken werden nicht ausgegeben; Umtausch ausgeschlossen.
Änderungen nur gegen Berechnung.

ESDERS

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABENKLEIDUNG
PRAGER STRASSE, ECKE WAISENHAUSSTRASSE

Beinfluben
Rheingold

Balt. Wohlf.
Eisenberger Hof
Leipziger Straße 24

Winzer-Fest
Freitag und Sonnabend
Lange Nacht

Emil Meyer u. Frau,

126466

Pianos
vermietet

Wolfframm

Rheinstr. 18, Viktoriastr.

Miet-Pianos

Großmann-Rheinb.

Dampfschiff-Hotel / Blasewitz

Heute sowie jeden Sonnabend
ab 4 Uhr Der beliebte Tanz-Tee
ab 8 Uhr Amüsanter Wochenend-Ball

Täglich Konzert
O. Klostermeyer und J. Witte

Telefon 21 802

10000

Sonnabend

Sonntag

Mittwoch

Ball-Haus
Die drei großen Balltage

Bautzner Straße 35

10000

Goethe-Garten / Blasewitz

Heute und jeden Freitag 8 Uhr 10000

Große Ballschau / Tanzgrotto

10000

Z bleibt Z Paradiesgarten

Lini 11 Ruf 41177
Zschertnitz Heute Freitag 8 Uhr

Bockbierfest und Schlachtfest

verbunden mit Tanz

Kilian-Orchester

Alle sind herzlich eingeladen

Tanzmarken — Tanzblümchen

10000

Heute Freitag

Lange Nacht

bald v. Alter Zeisberg

Heute Freitag 8 Uhr

Café Marschall Vorwärts

Rein- und Dampfschiff-Hotelgasthaus

Geöffnet 11.00-22.00 Uhr

Freitag, Sonnabend und Sonntag

Einzugsstadt und Kreis

Restaurant zum Kamerad

Cafe-Bar

Dresden-N. Goethestraße 9

Sonnabend

Lange Nacht

Gaststätte zum Jagdhof

Heute Freitag-Schlachtfest

Sonnabend d. 16. u. Sonntag d. 18. Nov.

Hauskirmes

Freundliche Laden im

Hermann-Hirsch und Frau.

Spach-Apporte

10000

Wienerschnitte

Schlachtfest

10000

Bereinsimmer

Willkommen zum ersten, 1. Sonntags gelegen.

10000

Geöffnet 11.00-22.00 Uhr

10000

Wienerschnitte

</

Die beliebten traditionellen Sonnabend die bayrischen Eisbeine und Schweinsknochen

Masfgänse-Essen

Opernhaus

Sonnabend, 18. Nov.

Kneipeleien

B

Der neue Orléans

Das Röhlingsen in

1. Et. v. S. Döpke

Führung nach 2. Ver-

gen von Weißel

von Sammel

Wurst, Fleisch,

Hans Wöhner & C.

Sülzen, Lüderitzb

Gebäck: U. T. Leder

Dietrich: G. Friedl

Weißel, Süßig:

Käfer, Bier:

Käfer, Bier:

ca. 1000-1000

Wurst, Wurst, Wurst

Fr. 1. 1000-1000

Gesammt, 18. Nov.

Käfer, Bier

Wurst, Wurst, Wurst

entsprechend einer Höhe von rund 14 000 Meter. Diese Höhe kann also bei reiner Sauerstoffzufuhr mittels Mundstück im Höchstmaße erreicht werden.

Wir müssen jedoch damit rechnen, daß bestimmte Organe, wie Herz- und Kreislauf, infolge anstrengender Arbeit viel Sauerstoff benötigen, das außerdem Atmung und Kreislauf ungünstig sind und somit die Atmungsvorrichtung vorliegt, die vor dem Aufstieg nicht bewirkt wurde. Die erreichbare Höhe wird dadurch nicht wesentlich herabgesetzt oder, anders gesagt, die reine Sauerstoffzufuhr ist schon bei Höhen unter 14 000 Meter erforderlich.

Wir empfehlen aus den vorerwähnten Gründen, schon in einer Höhe von 10 000 Meter mit reiner Sauerstoffzufuhr zu beginnen und den weiteren Aufstieg zu unterlassen, wenn sich die bekannten Anzeichen des Sauerstoffmangels einstellen, wie Benommenheit, Schwäche und Unruhe. In 10 000 Meter Höhe würde dann auch unter ungünstigen Verhältnissen ein Sauerstoffdruck von etwa 100 Millimeter in der Lunge herrschen, der zu voller Arbeitsleistung wie an der Erdoberfläche befähigt.

Aus diesen Erwägungen heraus soll in Höhen von 4000 Meter an bereits mit Sauerstoffzufuhr ansteuert werden. Diese Vorstufe gilt insbesondere für Flieger, deren Muskulatur sich dauernd im Zustand der Spannung befindet und deren Verdauungsleistung keinen Augenblick ließt. Bei 4000 Meter Höhe besteht ein Luftdruck von 405 Millimeter und ein Sauerstoffdruck von 97 Millimeter. Um den Sauerstoffdruck in der Atemluft auf die in Meereshöhe gewohnte Tension von 100 Millimeter zu bringen bzw. den Alveolarluftdruck auf zehn Millimeter zu erhalten, ist eine Sauerstoffzufuhr von 15 Prozent erforderlich. Mit steigender Höhe muß die eingearbeitete Luft mehr und mehr Sauerstoff enthalten, bis sie, wie oben dargelegt, bei 10 000 Meter aus reinem Sauerstoff besteht.

Das neue Draeger-Sauerstoff-Gassenatemgerät ist nach diesen wissenschaftlichen Rücksichten konstruiert. Der Luftfahrer hat nur nötig, zu Beginn der Fahrt

den Sauerstoffzylinder zu öffnen, den Kiemenschlauch in den Mund zu nehmen und von 4000 Meter an einen Beiger nach einer Höhenstufe von 1000 zu 1000 Meter zu verstellen. Auf Grund der lungenautomatischen Atmungsvorrichtung regelt sich der Atem- und Sauerstoffstrom ganz nach dem jeweiligen Bedarf, ohne daß noch der Skala eingestellte Sauerstoffverhältnis zu bestimmen braucht. Daraus ist bei höchster Sauerstoffzufuhr die Versorgung mit der erforderlichen Menge unabdinglich geworden vom individuellen Urteil.

Titau

Deutsche Gesellschaft für Metallkunde

Am 8. November begann die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde in Berlin im Ingenieurhaus. An der Tagung teilnahmen 120 Vertreter der Reichs-, Landes- und Stadtbehörden, der Technischen Hochschulen, der Werkzeugpräparationsanstalten, der Deutschen Eisenforschungsgesellschaften, der Industrie und vielen namhaften Fachgenossen aus Deutschland und Brasilien. Nach der Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Professor Dr.-Ing. H. O. Bauer, gab das geschäftsführende Vorstandsratsmitglied, Herr Dipl.-Ing. Hans Drewes einen Überblick über die Tätigkeit der Gesellschaft, die es verstanden hat, ihre führende Stellung auf dem Gebiete der Metallkunde auszubauen und sich auch im Auslande große Anerkennung zu erwerben.

Das Hauptthema der großen Vorträge war diesmal die Metallverarbeitung, und zwar „Das Walzen und Preisen der Röhrenstahlmetalle“. Es sei hierbei daran erinnert, daß die Normgebung der Röhrenmetalle infolge der Beschaffenheit der Rohstoffe ungewöhnliche Kompliziertheit verlängt. In diesem Zusammenhang brachte der Vortrag der Herren H. Weiß und H. Mohr beweiskräftige Mitteilungen aus ihrem Betrieb und Anregungen für die Fortentwicklung des Walzwerkowens. Als unerlässliche Erzielung in den Metallbetrieben hielten sie besonders die Verluste in den Strangwalzereien seit Jahren fühlbar gemacht.

Eine außerordentlich fruchtbare Besprechung geben die Ausführungen von Dr. O. Basse und Claus Basse, für den Eisenbahnbetrieb haben es wichtig zu ermitteln, ob mit einer Verbesserung des Betriebsangebots oder bei Verhöhung von Stahlholz- und Eisenbahnholz eine noch weitergehende Verminderung des Werkstoffverbrauchs durch Einsparung und Sparsamkeit einer noch weitergehenden Verwendung des Werkstoffverbrauchs durch Einsparung und Sparsamkeit zu erwarten sei. Hierüber berichtete Dr. Kümmel von der Deutschen Reichsbahngeellschaft. Seine Mittelungen waren dadurch besonders anregend, indem er eine ergänzende Vergleichsliste mit den englischen Arbeiten auf gleichen Gebiete brachte. Das Betriebs-, Werkstoff- und besonderes Betriebsziel zu erhalten, führte zu Verlusten, durch Anwendung von sehr hohen Stählen für ca. 20 000 Kilowattstunden die Qualität zu verbessern, ließ die Ausbildung und Ergebnisse dieses Verfahrens trug Dr. Beller vor. Die sogenannten „Augen“-Vorträge auf der Hauptversammlung haben einen außerordentlich interessanten Überblick durch die verschiedenen Gebiete neuerzeitlicher Metallforschung. Es waren Fragen beim Walzen von Edelmetallröhren, der Herstellung technischer Mörtelzemente, verhältnismäßig leichter Metalllegierungen, der Reaktivitätsbeziehungen des Elektrometalls, Werkstoffherstellungen durch Löser und zahlreiche Erkenntnisse in der Vergütung, die in eingehender Weise besprochen wurden.

Riesen-Rapplanturbine

Die von dem Deutsch-Oesterreichischen Konsortium errichtete und nach ihm benannte Wasserkraftanlage für niedrige Gefälle und große Wassermengen, die Rapplanturbine, gewinnt jetzt auch in den Bergbaustädten an Anhänger. Für die Ausnutzung eines Wasserganges am Südscheitau von fast 10 Meter Höhe, von dem nach Ausbau eine Stromleistung von 250 000 PS erwartet wird, sind sechs Rapplanturbinen von je 42 000 PS in Auftrag gegeben worden. Das werden die bei weitem größten Maschinen sein, die noch dem Namen Konsortium blühen nebeneinander würden.

Der Drahtbus in Amerika

Das Geburtsland des Drahtbus, eines Zweckstrassenbahn mit Elektricität läuft, war Deutschland, um besondere Sachen. Aber es ergibt sich wie viel andere Erfahrungen von Deutschen, wie zum Beispiel einer Schreibmaschine, wie zum Beispiel und solche nach dem Tonfilm, er wurde nicht beachtet. Erst nach dem Ausland kam der Deutschen annehmen, erst müßten Verbindungen aus amerikanischen Zeitungen, Zeitungen wie, über die Bedeutung der Erfindung vorliegen, ehe man sich in der eigenen Heimat zur Anerkennung entschließt. Wir haben meistens über seine Vorteile für den modernen Verkehr verlebt hingewiesen, zuerst anlässlich der Eröffnung einer neuen Linie bei Wettmann durch die Reichsstraßenbahn-Gesellschaft. Einzuwenden, könnten die Meldungen über die Anwendung in den Vereinigten Staaten. Die Stadt Elizabethtown, kann ihre Straßenbahngesellschaft, hat die Errichtung einer Reihe von zusätzlichen 28 Kilometer Länge beauftragt und dafür 41 Drahtbusse in Auftrag gegeben. Da liegenden Fälle soll vor allem die Eigenschaft dieser „schienenlosen Straßenbahnen“ ausgenutzt werden, um mittelbar an den Bürgersteig heranzufahren zu können. Das heißt, man will sie im direkten Verkehr dort einfahren, wo das Ein- und Aussteigen in Straßenmitte ebenso gefährlich für die Fahrgäste wie kostspielig für den Verkehr ist. Die Wagen bekommen 40 Sitzplätze, bei einer Länge von fast 10 Meter und 5 Meter Breite. Das Gewicht beträgt nur 8 Tonnen, ist also wesentlich geringer als das einer Straßenbahnmotoren gleicher Leistungsfähigkeit. Mit den geplanten Linien sollen die Wagen im drei Minuten Abständen verkehren.

Gebot Nachdruck aus dieser Zeitschrift ist verboten

Es ist doch nicht möglich!!

So überrascht war meine Kundschafft über die ganz enorme Preisermäßigung. Prüfen Sie bitte, wo es noch gibt:

Reinwollene dunkelblaue Kammg.-Anzüge zweiteilig, auf Knopfleiste	fr. Mark 39.20
Allerneueste warme Winter-Ulster mit Rundkragen	fr. Mark 25.60
Modern karierter Winter-Ulster auf Knopfleiste	fr. Mark 33.60
Ebenso billig sind meine ganz guten und allerfeinsten Qualitäten, da auf alle regulären, neuheiten und schon wirklich preiswerten Ulster, Paletots, Sacco- und Sport-Anzüge	Jetzt noch ein

Auf Knaben-Mantel und Anzüge
10% Rabatt

SONDER-RABATT von

20%
gewährt wird

Eine Serie Besondere Gelegenheit
Winter-Ulster 18⁰⁰
halbs. Qualität, Preislage b. zu 55.00 M.,
zum Ausuchen Jetzt M.

Besondere Gelegenheit
Eine Serie Winter-Ulster 9⁷⁵
zum Ausuchen Jetzt Mark

HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG
Grossmann
DRESDEN-A-GEGR-1863-WETTINERSTR.-POSTPLATZ

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Renesse Landhaus

Einzelhandelshaus in Zwickau, am 1. April
Garten, für 3000 M. mietfrei zu vermieten.
Bei 6000 M. Rendite zu verkaufen, unter
Nr. 6587 an die Gute, S. Blatt.

Gutgehendes

Großhandelsgeschäft

In Großwirtschaft u. einschlägigen Ge-
schäften gut eingeschult mit fast neuen
Lieferwagen (G. G.) sofort zu ver-
kaufen. Erforderl. ca. 4000 M. Zuschuß
unter Nr. 6433 an Ann.-Exped. Friedr.
Wiemann, Meißen, arbeiten.

Gutgehendes

Schokoladengeschäft

in verkehrsreicher Straße Dresden-N., umges-
t. gew. u. v. G. Nr. 1226-Pf. Rautenkranzstr. 41.

Einklassiger Landgasthof

mit großem Saal und freier Wohnung
in Nähe Dresden unter günstigsten
Beding. sehr preiswert zu verkaufen.
Offerren unter Nr. D 2547 durch Rudolf
Moser, Leipzig.

Altkanntes und renommiertes

Café, Bier u. Weinstuben

zugehörig, das besondere Umstände halb-
mit freier Wohnung zu verkaufen. Preis
15 000 M. Das Lokal liegt in der Nähe
Lazarettstraße unter Nr. 6433 an Ann.-Exped. Friedr.
Wiemann, Meißen, arbeiten.



"Ottolie, du siehst
direkt verführerisch aus!"

schmuckzeit Papa Meier eines Abends. „Ja, das macht das neue Nachthemd“, sagt Mutter Ottolie stolz: „Tante Emma trägt auch solche und hat mir erst mal gesagt, wie billig so was bei Bach's zu haben ist.“

Nachthemd Nachthemd
für Damen, aus weißem
Wäschestoff, in gedieg.
Qual. auch m. lang. Arm,
reizend verziert, 2.75,-

Nachthemd Nachthemd
für Damen, aus feinem
Wäschestoff, in zarten
Farben, apart verziert,
Ausführung ... 3.25,-

Schlafanzug
für Damen, aus zart-
farbigem Wäschestoff,
reizend verziert, mod. Form,
z.T. m. lang. Arm, 4.95,-

6/20-PS-Aga

Zweiggeschäft Dresden-N.
Ossietzerstr. 15/16

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Hausgrundstück

mit ausgebautem Lebensmittelgeschäft, gr.
Garten, in hell. Vorort Dresden, f. 46000
bei 15 000 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Landhaus

mit gutgehendem Lebensmittelgeschäft,
Vorort, mit Schlechthaus neu, in
best. Zust. Ans. verkauft, u. zu übern.

Bruno Schmidt, Zirkustraße 26
R. M.

Gutes zu verkaufen

Lazarett, unter Nr. 6

15000 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Herren- u. Kindergeschäft

mit einem kleinen Geschäft, u. zu übern.

Gelegenheitskäufe

fahrbar und neuwertig

200 bis 1000 ccm

an günstigen Preisen und Bedienungen

Hugo u. Paul Richter

Dresden-N. Albertstraße 22

neben Postamt 6.

4/16-Opel

4-Zyl. mit neuem Motor

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel-Limousine

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

6/30-Fiat, offen

5/22-PS-Mathis

gekauft, günstig, zu verkaufen

10 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

DKW, 200 ccm

zu verkaufen

NSU, 200, 2 M.

250 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 4-PS

neu, überarbeitet, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

1500 M. Ans. verkauft, u. zu übern.

Opel, 2-Sitzer, 4-Zyl.

in Amerika

Gabinettausschus für die preisentwurfsaktion

Dr. Hirsch, eines Umstücksleiters, war Deut- scher. Aber es erging ihm von Deutschen, wie im Film, er wurde nicht aus Amerikas Land nach der Reuerung über die Bedeutung man sich in der eigentlichen Aufgabe. Wir haben für den modernen Reichsstaat der Erziehung durch die Eigentumsklasse. Anzuwenden kann die Anwendung in der Stadt Giuliano, bzw. die Erziehung einer längeren Länge bekräftigt. Auftrag gegeben. Die Jahre. Das ist die Eigentumsklasse zu auszugeben werden, an- hantfabrik zu führen. Die höchste Bericht ist aufsteigen im Straßenbahnen wie können von fast 10 Meter und Gewicht beträgt, als dass eine Zifferungslösung möglich ist. Wagen in drei Meilen.



Beilage ist verboten

VON
O
wird

300

20192

Telegramm unseres Korrespondenten

eh. Paris, 14. November

Der Schauspiel der Einsturzdisaster, die gestern nach die Stadt Lyon mit Untergang und Trauer endete, ist der Bourneville-Hügel. Sein unterster Rand wird vom Rhônefluss abgesenkt, während sich auf dem Hügel die Saint-Jean-Kathedrale erhebt. Ein Bergabhang wechselt zwischen Wäldern mit Wohnhäusern ab. Die Katastrophe begann kurz vor 1 Uhr morgens damit, dass die Gebäude auf der einen Seite des Chemin Neuf, der Hauptstraße, sich plötzlich in Bewegung setzten. Die Unterführungsmauern zerbrachen und sich mit ungemeinem Gewalter und Geschwindigkeit auf die Häuserfront der anderen Straßenseite stürzten. Gleichzeitig geriet auch der Erdbohrer in Bewegung. Die Erdoberfläche brachte sich zusammen und

diese Wasserdrucke schossen aus dem Erdinneren, Dauermauern, Wäldern und Scheunen sinnstarktig und so reißend. Das Zentrum der Erdbebenwelle lag in Höhe des Hotels "Petit Vézalille", dessen Bewohner mit im Schlaf von der Katastrophe verschüttet wurden. Sie flohen aus den Betten, tauchten sich aber zum großen Teil in Sicherheit. Raum hatte die bewohnte Feuerwehrbeamte ihre Kompanien unter dem Befehl eines Hauptmanns an die Unfallstelle entboten, als um so eine mächtige Ersthilfe erfolgte. Mit unglaublicher Geschwindigkeit

wurden Rettungsleiter aus dem Erdinneren, zwischen den Mauerstücken neue Mauerstücke über die Rettungsmannschaften.

Hier, die Gefahr nicht absehbar, zwischen den Nebenreihen aus dem ersten Untergang nach den Verstürtzen suchten. 19 Rettungsschwimmer, an ihrer Spitze der

Autodiebe vor Gericht

S. Berlin, 14. November

Auf 3. August spielte sich, wie leinerz berichtet, in den Straßen des Berliner Westens eine außergewöhnliche Aktion ab, die gestern ein gerichtliches Nachspiel vor dem Schöffengericht Schöneberg hatte. Angeklagt waren der Kraftfahrtführer Kurt Arren, der Elektriker Franz Becher und der wissens vorbehaltene Schlosser Bruno Merten wegen gemeinschaftlicher Autodiebstahl, Körperverletzung und Widerstand. Die drei Angeklagten saßen in der Nebenstrafe eine unbestrafte Limousine haben und nahmen von dieser Besitz. Arren fuhr los. In der Limousine fanden sie mehrere Pakete mit Stoffen.

Standesamt nahmen die Autodiebe in Berlin umher

und versetzten die Stoffe in verschiedene Pfandläden, wofür sie 42 M. erhielten. Mit diesem Geld wohnten sie bis auf einem Nummelpaß in der Grunewaldstraße vergraben. Als sie in die Nähe des Sportpalastes kamen, fielen sie einem Polizeibeamten durch ihr auffälliges Benehmen auf, und der Beamte wollte den Wagen anhalten. Arren gab zum Vollgas. Daraufhin war auch der Besitzer des Autos hinzugekommen. Die Autodiebe rasteten in wilder Fahrt die Straßen und

es entpuppte sich eine regelrechte Jagd,

die der Helden mit mehreren Polizeibeamten sie in einem andern Auto verfolgte. Eine Rückfahrt auf die Pflanzenkante Arren um die Ecke, und zwar in zwei kurzen Kurven. Schließlich gelang es einem

Polizeibeamten, auf das Trittbrettfuß zu springen. Nun schlugen die Angeklagten auf ihn ein. Der Beamte hielt sich eine Zeile lang fest, bekam dann aber einen Schlag ins Auge und stürzte vom Auto herab. Er erlitt schwere Verletzungen und eine Gehirnerschädigung. Die Verfolgung ging weiter.

Es wurde auch nach dem Wagen geschossen.

Endlich traf eine Kugel einen Gummireifen und das geschrillte Auto wurde dadurch zum Stehen gebracht.

Das Schöffengericht verurteilte Arren zu einem Jahr und zwei Tagen Gefängnis, Becher zu acht Monaten Gefängnis und Merten wegen Autoüberhöhung zu einem Jahr Justizgefängnis.

Zuchthaus für Stadtoberingenieur Möller

S. Berlin, 14. November. Der Stadtoberingenieur

Möller, der, wie gemeldet, angeklagt ist, in den Jahren 1924 bis 1929 Autogeld in Höhe von 71.000 M. untergebracht zu haben, wurde gestern vom Schöffengericht Schöneberg wegen fortgelehrter schwerer Amtshinterziehung unter Verzögerung mildender Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Erwerbsverlust verurteilt. Auf die Untersuchungshaft werden elf Monate angerechnet. Der Antrag auf Haftentlassung wurde wegen Blutsverdacht abgelehnt. Eine Bewährungsstrafe wurde dem Angeklagten verboten.

Das Gericht war der Überzeugung, daß der Angeklagte die fehlenden 71.000 M. für die er einen so genannten schwarzen Fond geschaffen hatte, z. B. in die eigene Tasche geredet hat.

Der Flug des Prinzen von Wales mit „Do X“



Der Prinz von Wales (X) wird am deutschen Flugplatz übergesetzt (Fotomontage). Der englische Thronfolger besichtigte ebenfalls am Mittwoch den „Do X“ und nahm an einem Rundflug teil, wobei er selbst eine Zeitlang das Flugzeug steuerte.

Japanisches Theater in Dresden



Ziengenbild des Japanischen Theaters, das am kommenden Sonntag mittags und nachmittags im Alberttheater gezeigt wird, auch das Debut von dieser Kugadei.

Der Mann, der nicht nach London kam

Mord in einer Schnitterfaserne

Der Täter verhaftet

Berlin, 14. November. In der Schnitterfaserne des Tochterbetriebs der Firma Karlsbad im Potsdam erschoss der polnische Landarbeiter Palla seine Braut Barbara Granziosa während Schnitterfaserne.

Die Schnitterfaserne sollte, wie die Polizei „Bla.“ berichtet, seines die Heimreise nach Polen antreten. Der Schnitter Palla geriet kurz vor dem Aufbruch mit seiner Braut in Streit und drohte ihr so schwere Mehlküsse bei, daß sie starb. Nach der Tat flüchtete Palla, konnte jedoch schon nach kurzer Zeit von einem Vorjager aufgespürt und festgenommen werden.



Schreckensstof eines amerikanischen Bankiers

S. Uniontown (Pennsylvanien), 14. November. Unter dem Tod mitschuldigem Zornen hat hier die eingeschlossene Bankier Blanford durch Revolverschüsse zwei seiner drei Kinder getötet und seine Frau sowie das dritte Kind schwer verletzt. Blanford starb jedoch schon nach kurzer Zeit von einem Herzinfarkt.



Eisenbahnunfall auf dem Bahnhof Rosslau

S. Wismar, 14. November. Ein Zugzulassungsbuch erzielte sich heute früh um 6.30 Uhr auf dem Bahnhof in Rosslau dadurch, daß der nach Hamburg abgehende D-Zug auf einen Güterzug auflief. Der Autokommissar war in Sart, daß die beiden Züge miteinander sowie der Pferd- und Eselwagen des D-Zuges entgleist und schwer beschädigt wurden. Die Ursache des Eisenbahnunfalls konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Familien-Anzeigen

Am 18. November verstarb nach kurzem Leid unter geliebter, einziger Tochter und Onkel

**Herr Kaufmann
Albert Julius Schlade**

im 70. Lebensjahr.

Im liebsten Schmerz

**Luisa verm. Schlade
Amalie verm. Heino.**

Dresden, Pirnaische Str. 10, den 14. November 1930.

Die Beisetzung findet Montag den 17. November mittags 1 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Statt Ratsen

Hier die und so wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme sowie den reichen, herrlichen Blumensträuße und ehrenbaren Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgange unser guten, lieben und unvergesslichen Gatten und Vaters, Herrn

Friedrich August Wedbrodt

lügen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Hausbewohnern sowie dem Schrebergartenverein „Große Stunde“

unseren herzlichen Dank

Besonders Dank Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte am Sarge, den lieben Kollegen vom Postamt 27 für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhe, dem Verein der Post- und Tel.-Beamten 1885 für das Rahmenleben, dem Verband deutscher Post- und Tel.-Unterbeamten, dem Gesellenverein Postamt 27 sowie den Herren Vorgerichtsräten und Kollegen vom Postamt 7 und der Kraftfahrtstelle.

Im lieben Trauer Selma verm. Wedbrodt und Kinder.

Dresden, Hofmühlenstraße 48, den 18. November 1930.

Mag Trepke

lügen wir hiermit allen unseren

liebstgeführten, aufrichtigen Dank

Dresden, Oberholz 6, am 12. November 1930.

Maria verm. Trepke nebst Kindern

Ehemann und Schwiegereltern.

Statt Ratsen

Hier die vielen Beweise der Liebe und Verehrung durch Gott, Gelang, Eheleute, Blumensträuße und liebes Geleit, die unserm lieben Vater

Hermann Golde

bei seinem Heimgange in so reicher Weise zuteil geworden sind,

danken wir allen herzlich

Dresden-Reid., den 18. November 1930.

Die trauernden Kinder.

Hier die herzliche und liebevolle Teilnahme an unserm Schmerz für die herrlichen Blumensträuße und das ehrenvolle Geleit beim Heimgange unserer inniggeliebten, unvergesslichen Mutter, Frau

Anna verm. Hänsch-Wottge

lügen wir hierdurch allen unseren

liebstgeführten Dank

Besonders Dank Herrn Naumann für seine trostreichen Worte am Sarge.

Die trauernden Kinder.

Hier die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, Herrn

Kurt Hofmann

lügen ich allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn auch für seine trostreichen Worte am Sarge meines

herzlichen Dank

Im lieben Trauer

Margarete Hofmann nebst Töchterchen Ursula und Vater.

Dresden, Goethestraße 28, den 10. Nov. 1930.

Tu aber, lieber Vater, habe

Denkt für deine Tochter und

schaffe wohl mit deiner guten

Mutter.

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1930

1

CHARLIE und seine MILLIONEN

Roman von Richard Graeves

Buch aus Probst-Verlag, Dresden

"Sie haben doch hoffentlich Auftrag gegeben, bei einem angemessenen Gewinn zu verkaufen?" fragte Oberst Drew besorgt.

"Nein," erwiderte Charlie kleinlaut, "das habe ich leider übersehen."

"Dann würde ich es ratsam tun", sagten Drew vor, bevor die Basso-Partei eingetreft ist. Das wird zuverlässig sehr bald geschehen."

"Wanden Sie?" antwortete Charlie erleichtert.

Auch von anderen Seiten kam derlei Blat, aber Charlie erklärte mit dem zuversichtlichen Lächeln des Erfolgs, er sei noch fit. Man sollte nur zuwarten und sehen, was geschehen werde.

"Gut leben!" rief jemand vom Hause herüber.

Charlie hielt keine Augen über den Papierkreisen. Tatsächlich war in seinen Händen eine Abmachung eingetragen. Doch war seine Sache nicht verloren. Eine Abwärtsbewegung, einmal eingeleitet, mußte das bereits vorher überholte, zunächst hochgezogene Papier gründlich sinken lassen.

Charlie konnte kaum einen Freudentruf unterdrücken, als er sah, wie die Zahlen auf dem Fernsprecher immer kleiner wurden.

Die Stimmung unter den Umstehenden schwang leicht bedenklich um. Charlie hörte geringfügige Verhandlungen, wie:

"Es war doch nur ein blinder Zufall, nichts weiter." — "Die Sache wird noch ein böses Ende nehmen. Gott sei Dank, daß ich nicht eingestiegen bin." — usw.

Oberst Drew beschwore Charlie, sofort zu verstehen, und ging bereit zu ersten Vorstellungen, als die Kurioseitungen das Herrenbrüder-Abbildungskunst und eine Nachricht über das Handels-

Der Streik in der Holzindustrie ist vermieden, Arbeitgeber und Arbeiter haben sich geeinigt.

Noch bevor die allgemeine Aufregung über diese Nachricht sich gelegt hatte, machte deren Wirkung sich bemerkbar. Die Aktienbewegung der Aktien fand am Mittwoch, und ihnen die nächste Notierung war über.

"Die schwarze Fuchse", sagten Oberst Drew an Charlie, ihm einen Finger schallhaft in die Rippen bohrte, "ich wußte von Anfang an, daß Sie einen Geheimnis hatten."

In den folgenden Minuten erreichten Vereinigte hals wieder den Höchstpunkt des Tages und liegten nach weiter, Schreckschreck fürzte Charlie am Telefon und rief Gardner an.

Tieler begrüßte ihn mit einem Jubelruf.

"Das ist ein Wunder, Charlie," lächelte er mit einer aufregung breiteren Stimme in den Apparat.

"Wie steht das Papier jetzt?" fragte Charlie plötzlich.

"12 Prozent über unserem Auflaufspreis, und es steht bestimmt noch."

"Du glaubst also nicht, daß es wieder hinunter-geht?"

"Ich möchte nicht, warum", erwiderte Gardner, "aber das Gegenteil."

"Dann verkaufe sofort!" befahl Charlie.

"Aber du willst doch nicht gerade jetzt, wo —"

"Juan Donnerwetter, hast du nicht gehört?" forderte Charlie würdevoll.

Gardner, bestürzt und wütend im Kopf, gab zugleich Verkaufsauftrag. Als er am nächsten Tage Charlie die Abrechnung vorlegte, entdeckte dieser schockierende lange Wana, daß er um etwa 120.000 Dollar reicher geworden war.

10. Kapitel

Beurige Nobles

Nicht der allgemeine Gewinn, in den Augen der Börse saum aufsteigende Gewinn war es, der Charlie seinen Bekannten in einem neuen Licht erschien ließ, sondern seine vermeintliche Kenntnis innerer Zusammenhänge und die tückige Bravour, die hinter seinem Coup vermutet wurde. Charlie war unbestreitbar in der allgemeinen Wertsteigerung beträchtlich gefiebert. Als er am nächsten Tage Charlie die Abrechnung vorlegte, entdeckte dieser schockierende lange Wana, daß er um etwa 120.000 Dollar reicher geworden war.

Charlie lebte schwankt zwischen zwei Empfindungen: Stolz und Niedergeschlagenheit. Er hatte am Ende Erfolg errungen, einen erwünschten und einen unerwünschten. Dieser letzte war für ihn jedoch ein harter Schlag. Alle "Gewinne" der vergangenen zwei Monate waren geronnen. Er stand der Notwendigkeit gegenüber, in der nächsten Zeit seinen Ausgaben zu verdoppeln; eine Aufgabe, die ihm sehr viel Sorge bereitete.

Daneben wurde er noch von kleinen Sorgen bestürzt, die an sich zwar unbedeutend, in ihrer Gesamtheit aber dazu beitragen, sein Leben zu vergallen.

Gardner meinte ihm einige Tage nach seiner Verhängnisvollen Börsenoperation, daß eines der Wohltätigkeitslotterien, die Charlie vor kurzem erkundet hatte — er hatte nicht über Herz gebracht, die junge, hübsche Verkäuferin mit leeren Worten abzupfeifen — mit einem mittleren Treffer gesogen worden war. Darauf berichtete Harrison, daß Charlies vielfach prämierte Scotch Terrier-Hündin, sehr praktische Junge geworben habe, habe nach Versicherung des Tierarztes mindestens 100 Dollar wert. Charlie war ein großer Hundeliebhaber, aber einen Augenblick lang fühlte er sich verunsichert, die kleinen, hilflosen Dinger zu ermorden.

"Ich muß sie entweder verkaufen oder vergiften lassen", stöhnte er, "verkennen darf ich sie nicht." Danach legte er den Preis des Tiers auf 25 Dollar fest und verließ, zu schwindlig, um den kleinen Mutter ins Gedächtnis zu können, die Hundeliebhaberin. Wie stets, wenn das Unglück im Rahmen folgte, lächelte auch Charlie bald danach wieder das Glück.

Er unternahm mit Harrison bei schlechtem Wetter eine Taxierfahrt mit seinem Auto. Völkisch versprach die Steueruna, und der Wagen fuhr mit voller Wucht gegen den Dachraum einer Ausbuchtung für die

Untergrundbahn. Die beiden Insassen konnten sich durch schnelle Abpringen retten, aber das teure Gefährt sank in die Tiefe und wurde vollständig zerstört. Um das Werk voll zu machen, taten einige Arbeiter Versteigerungen davon. Nur der Untergang, den Charlie sie in der großartigsten Weise entdeckte, bewahrte ihn vor geringschätzigen Spott. Harrison wollte die Haftpflichtverleihung zum Ertrag des Schadens heranziehen, aber Charlie verwehrte ihm dies.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

Darauf hat sich ihm Gelegenheit, diesen "Verdienst" zu erobben. Ein großer Wohltätigkeitsbazar wurde im Waldorf-Hotel abgehalten. Die prominenten Damen der Gesellschaft wirkten als Verkäuferinnen, und das Publikum zählte willig für die Ehre, sie aus der Nähe betrachten zu dürfen. Charlie gehörte zu den freigeübten Gentlemen, überzeugt, daß die strengen Vorrichtungen des Testaments ihm jedes Recht verwehrten. Er hielt sich aber zweimal vor dem Stand auf, an dem Kate Drew läuft war, begnügte jedoch unparteiisch auch die andern mit kleinen Küchen. Der Bazar dauerte drei Tage und brachte dem jungen Mann einen "Gewinn" von 5000 Dollar.

Trotzdem war er während dieser drei Tage zuweilen über die Bühne gegangen, um eine gewisse "Gewinn" der vergangenen zwei Monate waren geronnen. Er stand der Notwendigkeit gegenüber, in der nächsten Zeit seinen Ausgaben zu verdoppeln; eine Aufgabe, die ihm sehr viel Sorge bereitete.

Charlie lebte schwankt zwischen zwei Empfindungen: Stolz und Niedergeschlagenheit. Er hatte am Ende Erfolg errungen, einen erwünschten und einen unerwünschten. Dieser letzte war für ihn jedoch ein harter Schlag. Alle "Gewinne" der vergangenen zwei Monate waren geronnen. Er stand der Notwendigkeit gegenüber, in der nächsten Zeit seinen Ausgaben zu verdoppeln; eine Aufgabe, die ihm sehr viel Sorge bereitete.

Daneben wurde er noch von kleinen Sorgen bestürzt, die an sich zwar unbedeutend, in ihrer Gesamtheit aber dazu beitragen, sein Leben zu vergallen.

Gardner meinte ihm einige Tage nach seiner Verhängnisvollen Börsenoperation, daß eines der Wohltätigkeitslotterien, die Charlie vor kurzem erkundet hatte — er hatte nicht über Herz gebracht, die junge, hübsche Verkäuferin mit leeren Worten abzupfeifen — mit einem mittleren Treffer gesogen worden war. Darauf berichtete Harrison, daß Charlies vielfach prämierte Scotch Terrier-Hündin, sehr praktische Junge geworben habe, habe nach Versicherung des Tierarztes mindestens 100 Dollar wert. Charlie war ein großer Hundeliebhaber, aber einen Augenblick lang fühlte er sich verunsichert, die kleinen, hilflosen Dinger zu ermorden.

"Ich muß sie entweder verkaufen oder vergiften lassen", stöhnte er, "verkennen darf ich sie nicht."

Danach legte er den Preis des Tiers auf 25 Dollar fest und verließ, zu schwindlig, um den kleinen Mutter ins Gedächtnis zu können, die Hundeliebhaberin.

Wie stets, wenn das Unglück im Rahmen folgte, lächelte auch Charlie bald danach wieder das Glück.

Er unternahm mit Harrison bei schlechtem Wetter eine Taxierfahrt mit seinem Auto. Völkisch versprach die Steueruna, und der Wagen fuhr mit voller Wucht gegen den Dachraum einer Ausbuchtung für die

Untergrundbahn. Die beiden Insassen konnten sich durch schnelle Abpringen retten, aber das teure Gefährt sank in die Tiefe und wurde vollständig zerstört. Um das Werk voll zu machen, taten einige Arbeiter Versteigerungen davon. Nur der Untergang, den Charlie sie in der großartigsten Weise entdeckte, bewahrte ihn vor geringschätzigen Spott. Harrison wollte die Haftpflichtverleihung zum Ertrag des Schadens heranziehen, aber Charlie verwehrte ihm dies.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

"Die Peube würden behaupten, ich hätte es absichtlich getan, um mir einen neuen Wagen zu verschaffen", sagte er, "und ich will mich nicht in Prozeß einlassen."

Das Ergebnis war, daß Charlie auf der "Verbindlichkeit" seines Kontos umgekehrt 4000 Dollar buchen konnte.

..... und das Neue

bekleidt sich Bahn

Weg mit der Stoffware, Musterbett — ohne Aufschlag — ist Trumpf! Unter 770 Preisen — auch Meterware — ist dankbar billige Preise wählen zu können, mehr viel mehr Preise. Woll- und dicke, feste Winterstoffe, 240 cm breit, schon von 1.40 M. an. (28885)

Am Ende der Pirnaischen Straße 46

neben Restaurant "Königstein"

Ein kleiner Laden, der Sie individuell berät!



Ihr Einkauf bei uns bringt Vorteile!

Unsere Sozial-Preislagen für Herren- u. Damenschuhe:

890 1090 1250 1450

Jacob Schuh

Gesellsch.m.b.H.

Pieschen Ecke Postplatz Amalienstr. Ecke Serestra.

Pullover Strickkleider Strickjacken

Räumungsverkauf der Engrosware zu wertvergleichenden Preisen auf jedem Preis. Auch für Wiederverkäufer gültig.

Blechschädel, T. 8, Ecke Zugstraße

Gebr. Wohlau

Handschuhe

Wettinerstr. 3/5

10136

AUSVERKAUF

WEGEN

UMBAAU

Um unsere Warenbestände während des Umbaues nicht dem Verstauben und Verschmutzen auszusetzen, bringen wir in dieser Woche ganz besondere günstige

SONDERANGEBOTE

in Herren-Anzugstoffen, Herren-Mantelstoffen, Ulster-Stoffen, Damen-Kostümstoffen, Damen-Mantelstoffen usw.

TUCHHAUS

BRACK

PIRNAISCHER PLATZ

Moderne, reinwollene KAMMGARNE, gar. reine Schafwolle, ca. 140—150 cm breit, früher bis M. 16., 18., 21., 23., jetzt M. 9.—
ORIG. ENGL. ANZUGSTOFFE, reinwoll., weltbekannte Fabrikate, 140—150 cm breit, früher bis M. 19., 21., 23., 26., jetzt M. 10.—
Elegante HERREN-ANZUGSTOFFE in guten Qualitäten, 140—150 cm breit, früher bis M. 12., 14., 16., 18., jetzt M. 5.—
Moderne DAMEN-MANTELSTOFFE in feinen Qualitäten, 140—150 cm breit, früher bis M. 10., 12., 14., 16., jetzt M. 5.—
ORIGINAL ENGLISCHE KAMMGARNE in feinen Qualitäten, 150 cm breit, früher bis M. 20., 22., 24., 26., jetzt M. 12.—
Riesenausw.DAM.-KÖSTÜM-u.KOMPLETSTOFFE in fein.deutsch. u.orig.engl.Qual., ca.140cm br.,früh.bis M.12.-16.-18.-20.,jetzt M. 6.—
Elegante HERREN-PALETOT-u.ULSTERSTOFFE in fein. Qualit., 140—150 cm breit, früher bis M. 18., 20., 24., 26., jetzt M. 10.—
Moderne WINTER-PALETOT-u.MANTELSTOFFE in gut. Qualität, ca. 140—150 cm breit, früher bis M. 16., 18., 20., 22., jetzt M. 8.—

Große Posten Reste, für Kinder- und Jünglings-Kleidung geeignet, zu enorm billigen Preisen.

Bis zur Schließung 30—50 Prozent auf alle Stoffe.

Bei 5.— Mark Anzahlung legen wir Ware zu Kassapreisen zurück.

D.N.N. 15. 11. 1930. Wertmarke. Bei Kauf verfolgen wir gegen diese Wertmarke ein Wohlfahrts-Geldlotterie-Freilos. Ziehung 21. und 22. November. Höchstgewinn 60000 Mark.

Delze

Mäntel, Füchse, Skunks, Krawatten, Kragen
an besonders billigen Preisen
u. a. Kid - Mantel von 195 M.
Fohlen - Mantel von 295 M.
Reiche Auswahl in Pelzbesätzen, Felle von 2 M. an
Am See 12, Laden

Ihr Lüür

wird immer größer, wenn Sie ein schlichtendes und lustiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschmälern sich das Leiden und kann zur Todesurtheil werden. (Es entsteht eine Verkrampfung, die operiert werden muss und den Tod zur Folge haben kann.) Wenn Sie Ihnen nicht hat dieses kleine Bandage vorordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine Rücksicht bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anstreifen zu lassen. Durch Tag- und Nachtnähen selber Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geholt.

Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leidensbruch ist gestoppt, bin wieder in meinem 60. Lebensjahr ein gesund und gesickliches Menschen.“ Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich gestoppt, Ihnen nach 2 Jahren endlich meinen Dank einzusprechen... wurde ich ganz betroffen von meinem Leid.“

Bandagen von RM. 18.— an. Für Bruchs- und Verfall-Ledende kostenlos zu sprechen in Dresden: 20. November v. 8—11 Uhr im Hotel Eisenacher Hof, Brühlstr. 1; Preisbergstr. 1. ab 15. November v. 2—5 Uhr im Hotel zum Roten Rößl, Blasewitzstr. 21. November v. 3—6 Uhr im Hotel Goldener Engel.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantierter Qualität. K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16.

Für

Herbst u. Winter
die richtige warme
Bekleidung

für
Damen, Herren u. Kinder

zu

Wollwaren, Trikotagen, Schuhe, Wäsche, Steppdecken, Möbel usw. in großer Auswahl und zu staaend billigen Preisen auf

Teilzahlung
bis zu 24 Monaten.

Kunden-St. Beamte und Angeh. der Reichswehr ohne Anzahlung.

Nun aufgenommen
Radio
etw. Markenfabrikate zu Oriz.-Preis u. Teile

M. LANGER
Frauenstraße 12, 1. Etage

Verkäufe

Verschiedenes

5 Säufel. In Güte, verschiedene, Bill. 50.—
grau Röcke 175 M.
Karlskleider, 25. m.

Zeile Kleid. Bill. 50.—
Sack, Bill. 50.—
Kinder, Kleid. 50.—
Tasche billig
für Herrinnen erhält
Größe 50.—

1 Win. ab 200.—
Wollabnähmäntel,
Bill. 50.—

Den. Aufhängung eines
Garderobenholzes in einer
Zimmer-Ecklösung

getestet ob im ganzen
Büro ab 200.—

11—14 Uhr

Heimleiter 50.—

Spielzimmer

Schlaf-, Bild-, Kindergarten-

Chais. Kleid. 50.—
Tasche billig
für Herrinnen erhält
Größe 50.—

1 Win. ab 200.—
Wollabnähmäntel,
Bill. 50.—

Den. Aufhängung eines
Garderobenholzes in einer
Zimmer-Ecklösung

getestet ob im ganzen
Büro ab 200.—

11—14 Uhr

Heimleiter 50.—

50.—

100.—

150.—

200.—

250.—

300.—

350.—

400.—

450.—

500.—

550.—

600.—

650.—

700.—

750.—

800.—

850.—

900.—

950.—

1000.—

1050.—

1100.—

1150.—

1200.—

1250.—

1300.—

1350.—

1400.—

1450.—

1500.—

1550.—

1600.—

1650.—

1700.—

1750.—

1800.—

1850.—

1900.—

1950.—

2000.—

2050.—

2100.—

2150.—

2200.—

2250.—

2300.—

2350.—

2400.—

2450.—

2500.—

2550.—

2600.—

2650.—

2700.—

2750.—

2800.—

2850.—

2900.—

2950.—

3000.—

3050.—

3100.—

3150.—

3200.—

3250.—

3300.—

3350.—

3400.—

3450.—

3500.—

3550.—

3600.—

3650.—

3700.—

3750.—

3800.—

3850.—

3900.—

3950.—

4000.—

4050.—

4100.—

4150.—

4200.—

4250.—

4300.—

4350.—

4400.—

4450.—

4500.—

4550.—

4600.—

4650.—

4700.—

4750.—

4800.—

4850.—

4900.—

4950.—

5000.—

5050.—

5100.—

5150.—

5200.—

5250.—

<p